

# Schülerin stürmt die Bühne

**Sing Star** Das Projekt ist auf dem Pausenplatz in Schlieren mit einer Überraschung gestartet

VON NICOLE EMMENEGGER

Eigentlich ist die Show schon vorbei, als die 15-jährige Shqiponje die improvisierte Bühne entert, sich das Mikrofon schnappt und mit dem Song «Rude Boy» von R'n'B-Sängerin Rihanna loslegt. Sie wirkt locker, setzt hie und da einen neckischen Hüftschwung ein – als würde sie zu Hause vor dem Badezimmerspiegel singen. Dabei steht die Sek-Schülerin mitten auf dem Pausenplatz des Schulhauses Kalktarren in Schlieren, umringt von Kindern und Jugendlichen, die ihre Handykameras zücken, tuscheln, jubeln, tanzen oder sie mit kritischem Blick mustern.

«Jetzt dürfen die Jugendlichen zeigen, was sie können», sagt eine begeisterte Tanya Birri, Leiterin des «Female Funk Projects» in Zürich. Die Gesangsschule unterstützt die vier Jugendarbeiten aus Schlieren, Dietikon, Oberengstringen und Urdorf bei ihrem gemeinsamen Projekt «Sing Star» (jetzt Limmattaler Zeitung vom 28. April). Das Konzept: Singfreudige Jugendliche ab 12 Jahren aus den beteiligten Gemeinden studieren in neun gemeinsamen Workshops ihre Lieblingssongs für fünf Konzerte ein. Unter anderem ist am 27. August ein Auftritt am Oberengstringer Weinfest geplant, und am 3. September stehen die Nachwuchssänger auf der Jugendbühne des Schlierenfäschts. Auf ein Casting nach dem Vorbild der TV-Sendungen «Deutschland sucht den Superstar» oder «MusicStar» verzichten die Organisatoren: «Alle, die Freude am Singen haben, sind willkommen», sagt Sandra Jenny, Jugendarbeiterin in Oberengstringen. «Das Feeling muss stimmen – am Gesang und am Auftreten arbeiten wir gemeinsam in den Workshops», ergänzt Gesangslehrerin Nyssina Swerissen, die die Workshops leitet.

## Der Pausenplatz wird zur Bühne

Appetit auf den grossen Auftritt machen die Organisatoren mit einer Roadshow, die sie diese und nächste Woche bei den Oberstufen-Schulhäusern zeigen. In der 10-Uhr-Pause verwandelt sich der Pausenplatz in ein



Sängerin Nyssina Swerissen (r.) tritt beim Schulhaus Kalktarren auf. NEM

Open-Air-Gelände mit grossen Lautsprechern und einem Mischpult. Nyssina Swerissen performt mit einer ihrer Gesangsschülerinnen Chart-Hits von Rihanna. Während die Kalktarren-Schülerinnen schon bald Feuerzeuge im Takt der Ballade «Unfaithful» schwenken und mit strahlenden Gesichtern zusehen, markieren die grossen Jungs vorerst Desinteresse und stören den Jubel mit Buhrufen. Mit einer Rappeinlage holt Nyssina, die zusammen mit Star-DJ Sir Colin

die Songs «It's over now» und «Dance Tonight» aufgenommen hat, auch sie an Bord.

«Ihr seid ein geiles Schulhaus, das rockt!», ruft Gesangsschulleiterin Tanya Birri ins Mikrofon. Sie lockt die Jugendlichen mit der Aussicht auf Erfolg und Ruhm: «Vielleicht werdet ihr durch «Sing Star» entdeckt. Wer weiss?» Die Jugendarbeiter verteilen indes Flyer, die den Jugendlichen aufzeigen, wie sie sich für das Projekt anmelden können. «Dreissig bis vier-

## Projekt «Sing Star»

«Sing Star» ist das erste gemeinsame Projekt der Jugendarbeiten aus Schlieren, Dietikon, Oberengstringen und Urdorf seit der Gründung der Jugendarbeit Limmattal (JAL). Ziel der Kooperation ist es, einmal pro Jahr einen gemeinsamen Anlass durchzuführen und sich bei Projekten gegenseitig zu unterstützen. Der Arbeitsschwerpunkt der einzelnen Jugendarbeiter soll allerdings weiterhin in ihren jeweiligen Gemeinden liegen. (NEM)

zig Teilnehmer dürften es schon sein», drückt die Urdorfer Jugendbeauftragte Andrea Köbeli Jah die Erwartungen aus. «Es gibt viele Jugendliche, die davon träumen, nicht nur unter der Dusche zu singen», sagt der Schlieremer Jugendarbeiter Christof Oswald. «Sie erhalten die Chance, sich selbst auf der Bühne zu erleben – sei es als Solosänger oder -Sängerin oder im Chor.» Auch der Dietiker Jugendbeauftragte Ahama Linsi ist überzeugt, dass «Sing Star» nicht zum Flop wird: «Ich kenne viele Mädchen aus Dietikon, die gerne auftreten möchten. Aber uns fehlte bisher der fachliche Background, um sie professionell zu unterstützen.»

## Eher Mädchen als Jungen dabei

Dass sich eher Mädchen als Jungen für das Projekt anmelden werden, darin sind sich die Organisatoren einig: Für viele männliche Teenager seien Workshops, bei denen Lieder von Rihanna oder Beyoncé einstudiert werden, schlicht zu wenig cool. «Bei einem nächsten Projekt könnten wir einen Rapper auf die Pausenplätze stellen», wirft Gesangsschulleiterin Birri eine neue Idee in die Runde.

Ob Mädchen oder Junge: In den Augen der Urdorfer Jugendbeauftragten Andrea Köbeli ist der Schritt auf die Bühne für alle eine geeignete Lebensschule: «Wer sich auf die Bühne wagt, hat später auch weniger Angst vor einem Vorstellungsgespräch im Lehrbetrieb.»

# Jugendprogramm am Schlierenfäscht



Der «Sing Star»-Workshop (Text links) ist nur einer der Programmpunkte der Jugendwiese am Schlierenfäscht vom 2. bis 11. September. «Wir schaffen ein breites Angebot, das für Jugendliche und Kinder eine attraktive Alternative zum restlichen Festangebot darstellen soll», so Bela Flütsch, Schlieremer Jugendarbeiterin und zuständig für die Koordination des Programms.

Am Eröffnungsabend tritt auf der Jugendbühne mit den **LimmattalRiders** eine Hip-Hop-Crew auf, die ihre Wurzeln in Schlieren hat. Umrahmt wird die Show durch zwei Liveauftritte von **DJ EH-DR**. Nachwuchsmusiker kommen beim **Gesangscontest** «Schlieren lacht und Du singsch!» zum Zug: Talentierte Sänger und Sängerinnen treten vor Publikum und Jury gegeneinander an und kämpfen um einen Auftritt am 10. September. Im **Workshop «Rap Song Text»** unterstützt Rapper und Textakrobat Oli Second Jugendliche beim Schreiben um Umsetzen von Texten. Alle Beiträge werden im mobilen Tonstudio aufgenommen und auf CD gebrannt, zudem winkt am 3. September ein Auftritt auf der Jugendbühne.

Getanzt statt gesungen wird bei der **Schaumparty** am 9. September und bei der **Kinderdisco** am 10. September auf der Jugendbühne. Die Dietiker Tanzgruppe «small & tall» zeigt ihre Hip-Hop-Tanzshow am 3. September. Körpereinsatz ist auch bei der **Strassenliga** vom 3., 4. und 7. September gefragt: Das Strassenfussballturnier, bei dem drei gegen drei Spieler antreten, findet am Schlierenfäscht für einmal auf der Wiese statt. Am 7. September spielen Teams aus Schlieren, Dietikon, Regensdorf, Watt, Buchs und Adlikon um den Regionalsieg.

Für Leseratten fährt am ersten Festwochenende der **Bücherwagen** der Institution Kinder- und Jugendmedien Zürich vor. Gemütlich machen kann man es sich – mit oder ohne Buch – am **Lagerfeuer** der Pfadi Limmattal. Und für eine bleibende Schlierenfäscht-Erinnerung können die Besucher am **Button-Stand** selbst entworfene Ansteckknöpfe herstellen. (NEM)

# Mit einem Zelt, einem Kompass und den Cevi-Hörnli

**Urdorf** Die Jugendorganisation Cevi kann dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiern.

VON FLAVIO FUOLI

Cevianer, sie spielen draussen, üben sich in Pioniertechnik, bauen Zelte auf, lesen Karten und den Kompass, morsen, feuern und ja, sie bereiten auf dem Kopftopf über dem Feuer die legendären Cevi-Hörnli zu, ohne die kein Lager vorbeigeht. Tobias Brunner, 27, bis letztes Jahr Vereinspräsident, und Thomas Luginbühl, 24, bis vor einem Jahr Abteilungsleiter, schmunzeln über die Cevi-Hörnli, das Leibgericht der Urdorfer Cevianer und Cevianerinnen: Eine Art Spaghetti Bolo, einfach mit Hörnli, aber über dem Feuer gekocht.

## Die Religion im Hintergrund

Die beiden Urdorfer Cevianer sind OK-Präsident und Medienverantwortlicher für das diesjährige Cevi-Fest, das sich von morgen Samstag bis in den September hin erstreckt. Das Urdorfer Cevi ist stolze 50 Jahre alt geworden. Derzeit zählt es 40 Aktive als Leiterinnen und Leiter und 70 bis 80 Kinder. Das sind respektable Zahlen, und doch plagt die beiden eine Sorge: Nur ein Drittel der Kinder ist männlich, zwei Drittel sind weiblich. Die Sportvereine, die vor allem auf Knaben abzielen, graben den Cevianern diesbezüglich das Wasser ab.



Thomas Luginbühl und Tobias Brunner vom Organisationskomitee. FUO

Das Cevi Urdorf wurde 1961 als Jungscharführergruppe Urdorf gegründet und nannte sich später, wie die weltweit tätige Organisation, Christlicher Verein junger Männer, CVJM. Mittlerweile hat man diese etwas verstaubte Bezeichnung hinter sich gelassen. Das einprägsame Cevi ist der offizielle Name schweizweit.

Das Christliche dominiert nicht mehr wie früher, bekennen Tobias Brunner und Thomas Luginbühl. «Es

gibt Gläubige und Nichtgläubige. Bei uns gehts vor allem ums Zusammensein. Egal, wer kommt, es fühlen sich alle wohl, auch Muslime können uns beitreten.»

Unterstützung erhält das Cevi Urdorf traditionell von der reformierten Kirche Urdorf. Dies in Form von Räumlichkeiten und finanziellen Mitteln. Im Untergeschoss der Neuen reformierten Kirche belegen die Cevianer zwei «pfadimässig» eingerichtete Unterkünfte. Von wem die Pfadi

oder das Cevi Unterstützung erhalte, ob von der reformierten oder der katholischen Kirche, sei von Dorf zu Dorf verschieden, betonen die beiden OK-Mitglieder.

## Neustes Projekt: Fröschli

Wie erwähnt unterhalten sich die Cevianer oft im Wald bei Geländespielen. Wichtig für kleinere Kinder seien auch Rollenspiele und das Basteln, erklärt Tobias Brunner. Und da sind natürlich auch die beliebten Lager. Alle Jahre zieht man ins Pfingstlager, Bu-

**«Bei uns gehts ums Zusammensein. Es fühlen sich alle wohl. Auch Muslime können uns beitreten.»**

**Tobias Brunner und Thomas Luginbühl, OK Cevi-Fest**

ben und Mädchen getrennt. Das sei aus Tradition so, sagt Brunner und gebe eine andere Lagerdynamik. Alle zwei Jahre zieht man ins Herbstlager, dem immer ein Thema gewidmet ist, ferner sind Jahresabschlussfest, Waldweihnacht sowie das Leiterlager zu Ostern fester Bestandteil des Cevi-Lebens, erklärt Thomas Luginbühl.

Das neueste Projekt sind die «Fröschli», ein Programm für Kindergärten. Sie treffen sich einmal im Monat. Dabei geht es auch darum,

die Kinder früh für das Cevi zu gewinnen und so in direkte Konkurrenz zu den Sportvereinen zu treten.

## Morgen erster Anlass

Die Cevianer verteilen ihren Jubiläumsjubel auf vier Anlässe innert vier Monaten. «Wir haben das so organisiert, damit die Leute uns besser im Gedächtnis behalten, sich eher an uns erinnern», sagt Thomas Luginbühl. Tobias Brunner erhofft sich damit bei den Knaben einen Zuwachs an Neumitgliedern. Der Hauptanlass wird am 9. September stattfinden, wenn sich Ehemalige und Aktive im Embrisaal treffen. Beim Kinderanlass am 10. September will man auch Kinder aus Uitikon oder Birmensdorf ansprechen. Die Anlässe der Cevi sind übrigens alle gratis. «Wir brauchen ansonsten wenig Sponsoren. Aber wir machen Jugendarbeit. Das kommt bei den Firmen gut an», versichert Luginbühl.

**Cevi-Jubiläum:** 50 Jahre Cevi Urdorf; Samstag, 14. Mai: Zentrumszorgie beim Spitzacker, 9 bis 11.30 Uhr. Freitag und Samstag, 24. und 25. Juni: Open-Air-Kino, Turnhalle Embri, ab 20 Uhr Festwirtschaft, ab 21.30 Uhr Filmstart. Freitag, 9. September: Konzertabend mit zwei Schweizer Bands, Türöffnung 20 Uhr. Samstag, 10. September: Erlebnisprogramm für Kinder, 12.30 bis 16.30 Uhr auf der Wiese Bahnhofstrasse und Umgebung. Weitere Infos siehe Homepage: www.ceviurdorf.ch